

Informationssystem EISfOM

Qualität von Marktdaten in Europa verbessern

Der europäische Aktionsplan für Bio-Landbau und -Lebensmittel spricht die Notwendigkeit besserer Marktinformationen an. Empfehlungen, wie die Sammlung und die Aufbereitung von Daten optimiert werden können, sind jetzt vom EU-Projekt EISfOM veröffentlicht worden. **Von Helga Willer**

Der europäische Markt für Bio-Produkte entwickelt sich rasch und immer mehr Flächen werden auf biologische Produktionsweise umgestellt. Insgesamt sind dies in Europa inzwischen fast sieben Millionen Hektar. Statistiken zum ökologischen Landbau sind jedoch noch kaum entwickelt und in vielen Ländern fehlen sie ganz. Internationale Zusammenarbeit und Datenvereinheitlichung finden bislang nur in geringem Umfang statt. Detaillierte und verlässliche Marktinformationen sind jedoch unerlässlich als Entscheidungshilfen: zum Beispiel für Produzenten, um die Umstellungskosten abschätzen zu können; für Marktakteure, um Preise transparent festzulegen; für Kontrollstellen und -behörden, um Produktionsmengen zu erfassen und somit Betrug zu verhindern; für Politiker, um die Höhen der Finanzbeihilfen angemessen zu bestimmen, und für Forscher, um künftige Trends zu ermitteln.

Das Projekt EISfOM (European Information System for Organic Markets/ Europäisches Informationssystem für Bio-Märkte) hat die Bedürfnisse dieser Gruppen auf den Ebenen Erzeugung, Handel und Verbraucher eruiert. Das Projekt hat außerdem den Status quo der Datenerhebung in 32 Ländern zusammengestellt, Möglichkeiten der Harmonisierung dargelegt und innovative Pilotprojekte aufgezeigt. „Wir haben herausgefunden, dass die Wertschätzung, die der Datensammlung und Marktinformationen beigemessen wird, der Größe des wachsenden Bio-Marktes nicht entspricht“, so Projektkoordinator Nicolas Lampkin von der Universität Wales. „In der Europäischen Union werden gegenwärtig etwa 6,2 Millionen Hektar biologisch bewirtschaftet und die Verbraucher geben pro Jahr 15 Milliarden Euro für Bio-Lebensmittel aus. Die Nachfrage wächst um bis zu zehn Prozent jährlich.“

Die wichtigsten EISfOM-Empfehlungen:

1. **Ebene Produktion:** Harmonisierung und Zusammenführung bestehender Datenerhebungssysteme (Allgemeine Agrarstrukturhebung und Daten der Bio-Kontrollstellen); ge-



Die EISfOM-Projektgruppe – hier bei einem Treffen in Warschau im April 2005 – hat jetzt umfangreiche Empfehlungen für die Verbesserung von Sammlung und Aufbereitung von Bio-Landbaudaten vorgelegt. (Foto: FiBL / Helga Willer)

setzliche Verpflichtung der Mitgliedstaaten, vollständige und qualitativ hochwertige Daten zu liefern, gegebenenfalls finanzielle Unterstützung der Kontrollstellen.

2. **Ebene Betriebswirtschaft (Informationsnetz landwirtschaftlicher Buchführung FADN):** verbesserter Stichprobenumfang, vermehrte Berücksichtigung von Bio-Betrieben; Definition von Bio-betrieben gemäß Verordnung (EWG) 2092/91.
3. **Preisdaten:** Aufbau von nationalen Netzwerken zur Erfassung von Preisinformationen (Beispiel: ZMP in Deutschland); Aufbau eines einheitlichen Klassifizierungssystems.
3. **Daten zum Konsum von Biolebensmitteln:** Aufbau eines internationalen Expertennetzwerks und eines Pilotprojektes.

Das EISfOM-Projekt

www.eisfom.org

Laufzeit: 2003 bis 2006

Projektkoordination: **Dr. Nicolas Lampkin**, Universität Wales Aberystwyth, Institute of Rural Sciences, Llanbadarn Campus, UK-SY23 3AL Aberystwyth Ceredigion, Tel. +44/1970/622248, Fax 622238, E-Mail nhl@aber.ac.uk, www.eisfom.org

Partner:

Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL)

Kontakt: Dr. Helga Willer,
▶ Ackerstrasse, Postfach, CH-5070 Frick

Leopold Franzens Universität Innsbruck, Zentrum für Berglandwirtschaft

Kontakt: Dr. Markus Schermer,
▶ Technikerstraße 13, A-6020 Innsbruck

Zentrale Markt- und Preisberichtsstelle (ZMP), Fachbereich Ökologischer Landbau

Kontakt: Markus Rippin,
▶ Rochusstraße 2–6, D-53123 Bonn

Universität Marche, Università Politecnica delle Marche, DIIGA

Kontakt: Prof. Dr. Raffaele Zanoli,
▶ Via Breccia Bianca, I-60131 Ancona

Dänisches Forschungszentrum für biologischen Landbau DARCOF

Kontakt: Claus Bo Andreassen,
▶ P.O. Box 50, Foulum, DK-8830 Tjele

Landwirtschaftliche Universität Warschau, Fakultät für Ernährungswissenschaften

Kontakt: Dr. Sylwia Zakowska-Biemans,
▶ Nowoursynowska 159 C, PL-02-776 Warszawa

Universität und Forschungszentrum Wageningen, Institut für Agrarökonomie LEI

Kontakt: Dr. Johan Bakker,
▶ P.O. Box 29703, Burgermeester Patijnlaan 19, NL-2502 LS Den Haag

Universität Kassel, Fachbereich Ökologische Agrarwissenschaften, Fachgebiet Agrar- und Lebensmittelmarketing

Kontakt: Prof. Dr. Ulrich Hamm,
▶ Steinstraße 19, D-37213 Witzenhausen

4. **Daten zum Biohandel:** Verpflichtung der Mitgliedstaaten, über die Kontrollstellen entsprechende Daten zu liefern; Unterstützung der Entwicklung von EDV-Lösungen; Nutzung der Importermächtigungen für die Zusammenstellung von Importdaten.
5. **Institutionelle Vorgaben:** Relevante Einrichtungen der Europäischen Kommission wie Eurostat (EU-Statistikbehörde) sollten eine zentrale Rolle bei der Datensammlung einnehmen. Wichtig dabei ist eine enge Zusammenarbeit zwischen der Europäischen Kommission und den Behörden der Mitgliedstaaten sowie den Akteuren des biologischen Landbaus.

Diese Empfehlungen basieren auf der Arbeit der EISfOM-Projektgruppe, die während der Projektlaufzeit den gesamten europäischen Bio-Sektor konsultierte. Unter anderem wurden zwei Seminare in Berlin und in Brüssel veranstaltet, bei denen ein intensiver Dialog stattfand. Die Ergebnisse beider Seminare sind in den entsprechenden Tagungsbänden dokumentiert. Auch die Schlussempfehlungen des Projektes sind nun erhältlich. Alle Publikationen können von der EISfOM-Homepage abgerufen werden, die auch Zugang zu den aktuellen statistischen Daten zum Öko-Landbau in Europa bietet. Die beschriebenen Forschungsarbeiten wurden von der Europäischen Kommission durch den Vertrag QLK5-CT-2002-02400 European Information System for Organic Markets (EISfOM) finanziell gefördert. ■

Literatur (Auswahl)

Druckfassungen der Tagungsbände können beim FiBL bestellt werden unter www.shop.fibl.org.

Rippin, M., S. Vitulano, R. Zanoli, N. Lampkin (2006): *Synthesis and final recommendations on the development of a European information system for organic markets*. Deliverable D6 of the European project EISfOM QLK5-2002-02400. Report. Institute of Rural Sciences, University of Wales

Rippin, M., H. Willer, N. Lampkin, A. Vaughan (Hrsg.) (2006): *Towards a European framework for organic market information*. Proceedings of the second EISfOM European seminar, Brussels, November 10 & 11, 2005. Forschungsinstitut für biologischen Landbau, Frick



Dr. Helga Willer

Forschungsinstitut für biologischen Landbau e.V. (FiBL)
Fachgruppenleiterin Kommunikation
Ackerstrasse, CH-5070 Frick
Tel. +41/62/865-7207